

Passauer Bistumsblatt

Jahrgang 5 — Nummer 9 — 3. März 1940

Beim Propheten in Kurbehandlung

Beim Propheten in Kurbehandlung
Ter kommandierende Wenetal
Seiner Maje stät oes Königs von
Surie» ist ein gemachter M.t»n.
Seine Brust ist mit goldenen und silbernen Ordens,'lernen geschmückt, um sein Haupt ist der Lorbeer des Steges vieler Schlachten gewunden, in seinem Rennstall stehen die besten Pferde, viele Freunde wetteifern um seine Gunst, eine vornehme Frau verin hrt seiltten gesellschaftlichen Glanz, eine herrliche Villa hinter gepflegten Gärten versetzt ihn in ein irdisches Paradies, alle Sterne des Gliickes leuchten ihm — aber ein Unstern versolgt ihn, er hat eine zersetzende Krankheit, die mit dem unheimlichsten Grauen angefüllt ist, tut Aussatz. (Sr ist ein Todgeweihter. Armer Naaman! Ter Kelch Teines Glückes schäumt über, aber Tu kannst nicht trinken da von. Wie grämt sich Teinc Frau! Was hast Tu schon Geld ausgegeben für Salben, ärztliche Verordnungen, Kuren und Heilbäder, alle berühmten Aerzte Seiner Zeit hast Tu schon auf gesucht — ach, den ganzen Kammerwagen c.nes königlichen Prinzen wolltest Du stellen mit Deinen Reichtümern, wenn Du mir gesund würdest! Was für Geschenke willst Tu verpacken bei Deiner Gesundheitsreise im nükslen Urlaub: 10 große Lederbeutel ungcmünztes Silber, 10 silberdurchwirkte goldgesäumte Hochzeitskleider und 6000 geprägte Goldstücke. Was für eine Ladung von Devisen willst Tn dem glücklichen Arzt mitbringen! Und dann wird der Herr General vielleicht noch 10 Jahre leben, um seinen Reichtum erst richtig zu genießen und dann — muß er schließlich doch sterben. — Du, Sünder, bist in ähnlicher Lage wie Raa«nan: Du magst Vieles auf dieser Welt gewinnen, Reichtum, Ansehen, Macht, Vorwärtskommen, ja selbst die Gesundheit; wenn Du dabei Schade» erleidest an Deiner Seele, das heißt: wenn

Du vor dem Angesicht Deines Herrn seelisch krank, verwundet, in Glaube und Gnade, siech oder tot bist, was kann es Dir nützen? Was wolltest Du hinlegen als Kaufpreis für Deine Seele, um sie wieder zu heilen und zu retten für das ewige Leben? — Der Herr General glaubt seinen Arzt gesunden zu haben. Das Dienstmädchen seiner Frau kennt einen Gottesmann in ihrer Heimat, der .Rächt über die Krankheiten hat. Der Herr und König des Generals schreibt mit eigener Hand ein Empfehlungsschreiben. Die Wagen poltern durchs ~or in den Hof des fremden Königs im Lande des Propheten Elisens. Der fremde König aber zerreißt seine Kleider voll Unwillen und Zorn darüber, daß ihm zugebetet wird, er könne wie ein Gott verfügen über Gestlndwerden und Sterben. Schließlich aber stimmt der Herr General doch an die rechte Adresse. Der feine Reisetwagen hält vor der Haustüre des Propheten, aber der findet es nicht einmal der Mühe wert herauszukommen zu einem so vornehmen Besuch. Er brähtchte ja bloß die Hand auszustrecken und zu sagen: Sei rein! Er schickt den» Feldmarschall der Svrischen Armee nur einen Diener hin aus mit dem merkwürdigen Befehl: Wasch Dich.siebenmal im Jordan, dann bist du rein! Als ob die Wasser seiner Heimat nicht um vieles heilkräftiger wären. Schon will er, um eine Enttäuschung "reicher, seinen Gäulen die Peitsche geben und dem Prophetendiener da zu — da sind seine Begleiter die'Schlauerer: Herr, wenn er Dir etwas Schwierigeres ausgetragen hätte, dann hättest Tu Dich sicher dieser Prozedur unterzogen. Laß es doch nicht unversucht! — Eine weite Reise ins feind selige Ausland, Verdächtigungen und Schikanen im fremden Lande, langes Suchen nach der zuständigen Instanz, verdemnt'gendc Zumulunaen, erniedrigende Behandlung — eine Am 2. März wird in der ganzen

katholischen Welt, besonders auch in den Herzen der deutschen Katholiken, die gewaltige Freude wieder aufleben, die uns erfüllte, als vor Jahresfrist die Wahl unseres geliebten ehemaligen Nuntius Eugen Pactdli zum Oberhaupt der Kirche gemeldet wurde. Schon das eine Jahr seiner päpstlichen Regierung hat aller Welt bewiesen, daß Pius XII. der wahre Papst der Vorsehung ist. Seine angestregten Bemühungen um einen gerechten Völkerfrieden haben ihn in den Mittelpunkt des großen Weltgeschehens gerückt. Gerade darum fühlen wir Katholiken uns verpflichtet, dem Hl. Vater zum Jahrestag seiner Wahl und seiner Krönung ein besonderes Gebetsgedenken zu weihen und Gott zu bitten, er möge allen Unternehmungen und Bemühungen seines Stellvertreters auf Erden dauernden Erfolg beschieden sein lassen und uns Papst Pius XII. recht lange als Oberhaupt der Kirche erhalten! nette Kur das! Aber was tut man nicht alles für seine Gesundheit. Was tust Du, Sünder, für Deine seelische Gesundheit? Leben zu geben, das geht über alle Menschenweisheit und Kraft. Siebenfach verzweigt sich der Strom göttlichen Lebens, der uns vom Kreuze her zufließt. Ein erstesmal wurdest Du darin gebadet in der Taufe und die Buße und Beichte, das ist Deine Raau»anskur, Deine zweite schmerzliche Taufe. Liegen sie Dir nicht auch in den Ohren — wie die Diener den» General: Vater, Sohn, Bruder, Mann! Es ist doch wirklich nicht zu viel, was da von Dir verlangt wird auf Ostern. Der Gott der Lebendigen wirbt um Dich, er will Dich in gesunder Jugendsrischc vor sich sehen. Darum weg mit allen» "wenn" und "aber", mit allem Stolz und aller Selbstherrlichkeit. Steig auch in den Lazarettwagen — twillsage» in den Beichtstuhl! Deu Empfehlungsbrief hast Tu ja auch bei Dir: bist ja als Ehrst gesalbt mit den, Erlöserblut« Deines Herrn.

Freilich mußt Du Dich mit dein General erniedrigen. Du kannst nicht mit Gott selbst direkt verhandeln, sondern Du mußt den Ticnsttveg einhalten, er schickt Dir seine Diener, die Priester. Hüt dieser ärztlichen Verordnung Gottes, mit dieser seiner Heilmethode mußt Tu einverstanden sein. — Ter Herr General badet in den Fluten des Jordan imd neugeboren steigt er aus dein Wasser. Ein neues Lebensgefühl "durchströmt ihn und eine neue Taseinsfreude erfüllt ihn, seine Frau ist glücklich wie am Hochzeitstage, die Angst und der Alpdruck sind weg, die Die ner erfahren die doppelte Liebenswürdigkeit ihres Herrn. Der Gottesntann aber nimmt keinen Giro scheu und keinen Flecken an. — Auch Du, Sünder, sollst kostenlos behandelt werden uns Tu allein sollst der Beschenkte fein. Gottes Allmacht und Liebe zusauimen können Dich nicht reicher beschenken als mit göttlichen, Leben. Und sollte Dich der Tod anfallen auf der Weiterreise — Du bist durch die Osterkur gegangen und hast ein Lebei» in Dir, das nicht einmal durch den leiblichen Tod verschlungen werden kann. Ter General jubelt: Krankheit, wo ist Tein Stachel? Und Du sollst mit ihm frohlocken: Tod, wo ist Tein Sieg? — Herr General, hat Dich die Reise gereut? — "So wahr mich meine (Gesundheit nicht reut!" — Ob Dich Deine Osterktr nicht auch freuen wird? So wahr Dich Deine Sünde niemals freuen kann! I. M. Äeltsam unö Loch wahr! Ein schwermütiger Alant» erschien eines Ta ges in der Sprechstunde eines Arztes lind klagte ihm, daß er an Melancholie leide. — "Gehen Sie heute abend in die Vorstellung des Komikers M.!" sagte dieser, "so werden Ihre Grillen schon vergehen." — "Der Komiker M. bin ich ja selbst!", gab ihm dieser zur Antwort. — Es war Montague in London.

Schriftworte für die Zeit

Schriftworte für die Zeit Das ist die Botschaft, die wir von ihm vernommenhaben und euch tvihmben: ©oft ist Ltcht. In ihm ist keine Finsternis. Wenn wir sagen: Wir stehen mit ihm in ©cmemschaft, wandeln aber >« der Finsternis, so lügen mit und handeln nicht nach der Wahrheit. Wenn wir aber im Sichte wandeln, wie er selbst im Lichte ist, so haben wir miteinander Gemeinschaft U..0 das Blut Fest,, seines Sohnes, macht uns von aller «Sünde rein. Wenn wir sagen, wir haben keine Sünde, so betrügen wir uns selbst. Die Wahrheit tarnt dann nicht in uns sein. Bekennen wir aber unsere Sünden, so ist er (Gott) treu und gerecht. Er vergibt uns'die Sünden und macht tms rem w,t allem Unrecht. Wenn wir sagen, wir Haben nicht gesündigt, so stellen wir ihn als Lügner hin (weil ©ott sagt, daß alle Mensche,t Sünder sind). Sein Wort kann danit nicht in uns sein Meine Kinder! Cch schreibe euch das, damit ihr nicht sündigt. Weint aber jemand sündigt, so haben wir einen Fürsprecher beim Vater, Fesus Christus, beit Gerechten. Er ist das Sühneopser für unsere Sünden, und nicht bloß für unsere, sondern auch für die der ganzen Welt. Aus dem 1. Johannesbries 1,5-2,3.

Der Teufel Callidus

Der Teufel Callidus Eine Legende zur Beichzeit Ein gewaltiges Poltern war in der Hölle. Eben hatte Luzifer Sendung und Befehl gegeben für alle Teufel zum großen Feldzug des Verderbens gegen die Menschen. Und schon ergoß sich ein ganzes Heer böser ©elfter mit Windeseile über die Erde. Nur einer schüch sich gemächlich hinter den anderen drein. Un heimlich glühten seine Augen und ein wahr haft teuflisches Lächeln verzerrte seine schrecklichen Züge. Richt umsonst trug er den Namen Callidus, der Schlaue. Nun waren die Teufel angelangt int Reich der Menschen. Unsichtbar gingen sie überall da hin, ivo sie

Seelen zu verderben hofsteu. Sie kamen in die Vergnügungsstätten und mischten sich unter die Gäste. Und bald ent stand da ein Streit, dort waren wüste Reden zu hören, hier wurde Feindschaft und Zwietracht gesät und dort glühten die Köpfe von übermäßigem Alkoholgeuuß. Sie schlichen durch Die dunkle Nacht und hesteten sich an die Fersen der jungen Leute, die in lauter Glück und Seligkeit dahinwandertrn, und lenkten sie dorthin, wo es noch dunkler war. Sie gingen mit Dem Hilsesuchenden in das Haus des Rei chen und bewachten die Geldsäcke, sie standen hinter den Frauen an der Straßenecke und halfen ihnen das Gespräch auf die Fehler des lieben Nächsten zu lenken, sie tauchten plötzlich in der Familie auf und sorgten dafür, daß die ertvachsenen Kinder sich mit ihre Eltern nicht mehr kümmerten uns spöttisch lächelten über die rückständigen Alieni, die noch beteten und in die Kirche liesen. So war bald eine furcht bare Saat ausgestreut und das Unkraut begann üppig aufzuschieben. Und wo sie einmal einen trafen, der Bedenken hatte, der lockenden Stimme zu solgen, so tvutzten sie auch hier wieder Rat: "Ach was, einmal ist keinmal! Andere tun es auch. Ueberhaupt was liegt da schon daran, du kannst es ja wieder beichten!" Hinter allen drein aber schlich der Teufel Lallidus. Er überließ ruhig die Verführungsgeschäfte den anderen, er wußte sich nütz licher^ Arbeit. Er ging nicht in die Vergnügungsstätten und dorthin, wo Streit und Lärm war, nein er kam in stiller Stunde zu den Menschen, kam zu all denen, die das Opfer der Sünde geworden waren. Und wenn sich in stiller Stunde etwas regen wollte wie Reue, dann war er zur Stelle. Und wenn sich die Seele wieder erheben wollte aus all dem Schmutz und sich das Heimweh zu regen be gann, das Heimweh nach dem Vater, dann begann er seine Satansarbeit: "Was, bat willst

beichten geben? Ist doch gar nicht notwendig! Tas, was du getan hast, ist doch nichts besonderes. Tas ist doch einfach naturnotwendig und gegen die Natur kann doch niemand an! Und überhaupt, diese Tinge gehen niemand etwas an, am wenigsten die Pfarrer! Hat ja keiner einen besonderen Schaden davon. Tu brauchst doch niemand zwischen dir und dem Herrgott, das bringst du doch allein ins Reine! Und wenn er einen traf, der sagte: Heute gehe ich aber zur Beichte, dann wußte er gleich die Antwort drauf: "Heute? Ach was, morgen! Morgen ist doch auch noch ein Tag. Und überhaupt, die Osterbeichtzeit dauert ja noch lang!" Schon war aus dem heuie ein morgen geworden und aus dem morgen ein übermorgen. Ging aber einer trotz allem doch zur Beichte, schon war auch hier in der Kirche ihm der Teusel Callidus zur Seite. Ja, sogar bis in den Beichtstuhl ging er mit und ließ dem armen Opfer alles sagen, nur am Schluß, als "die" Sünde kommen sollte, da hielt er ihm den Mund zu: "Das kannst du doch nicht sagen! Was würde der Beichtvater denken! Wie müßtest du dich schämen!" Und dann schob er ihn hin zur Kommunionbank. Und wieder war er neben ihm auf dem Nachhause wege: "Was hat denn das ganze Beichten überhaupt noch für einen Sinn! Ist ja doch alles umsonst!" — Längst waren alle Teufel wieder in der Hölle, da kam lange, lange nach ihnen der Teusel Callidus aus betn Land der Menschen. Traurig sahen ihm viele, viele Schutzengel nach und mit viel Trinmphgeheit begrüßte ihn die Hölle. Die Zeucht Lee vsterbeichle muß der Beginn eines neuen, besseren Lebens sein. Es ist nicht wahr, daß man ein Haus bloß zu dem Zweck stöbert, damit "wie der neuer Schmutz Platz hat", wie manche Hausfrauen lächelnd versichern. In Wirklichkeit will man, daß die Wohnung sauber sei und — nach Möglichkeit — auch sauber bleibe. So ist auch der Zweck der Seelenreinigung in der

Osterbeichte: Befreit vom Schmutz der Sünde soll die Seele ein reineres, Gott wohl gefälligeres Leben führen. Dieses bessere Leben erstreben, heißt: mit Christus leben! Du lebst mit Christus: 1. durch das Gebet, besonders durch das gemeinsame Familiengebet: "Wo zwei oder drei in meinem Namen versammelt sind, da bin ich mitten unter ihnen." 2. durch Mitbeteiligung am Opfer Christi: "Tuet dies zu meinem Andenken." 3. durch öftere Kommunion: "Wer mein Fleisch ißt und mein Blut trinkt, der bleibt in mir und ich in ihm." 4. durch Anhören der Botschaft Christi in der Predigt: "Wer mein Wort hört und dem glaubt, der mich gesandt hat, der hat das ewige Leben." 5. durch tätige Liebe: "Was ihr dem geringsten meiner Brüder getan habt, das habt ihr mir getan." 6. durch tapferes Leidtragen: "Wer mein Jünger sein will, der nehme täglich sein Kreuz auf sich und folge mir nach!" Die Beichtstühle des Gotteshauses sind jenes wunderbare und wohltätige Filzwerk, das der Heiland ersunden hat, um seine Kirche unaufhörlich von den Bazillen des Teufels zu reinigen. Wieviel Stunden der Gefangenschaft opfert der Priester hinter diesen Gittern; aber er tröstet sich mit der Ueberzeugung, daß an diesem Spalier die guten Früchte ans Leder Seite wachsen: draußen Die Früchte Der Butze und Drinnerhalb die Der Oiebulb.

nicht merkwürdig, daß sich manche Menschen in keiner Weise schämen, eine Sünde zu begehen! Wenn sie aber zur Beichte gehen sollen, Dann schämen sie sich und fragen auf einmal: "Was werden da meine Bekannten sagen?" Das Haus des Freundes Eine koreanische Fabel erzählt: Einst ritt ein großer Gelehrter auf seinem Eselein zu einem guten Freund. Immer in seine Bücher vertieft legte er auch jetzt sein Buch aufgeschlagen auf des Esels Rücken und las und las.

Die Zügel entglitten allmählich seiner Hand. Das Eselein merkte das und lenkte sachte in weitem Bogen die Schritte zurück zu des Gelehrten Haus. Dort angekommen, stand es still. Der Gelehrte sah auf und glaubte, er sei vor dem Haus des Freundes angelangt. Er musterte es lange von unten bis oben; dann meinte er: "Wie hat doch mein Freund sein Haus herunterkommen lassen! Merkwürdig, daß er gar nichts dafür tut!" Erst seiner Frau gelang es, ihn in eindringlicher Rede zu überzeugen, daß es sein eigenes Haus war, an dem er die nur allzu wahre Kritik geübt halte. — Wie wäre es denn, wenn auch du jetzt in der Osterbeichtzeit einmal dein Seelenhaus mustern würdest, als wäre es das Haus deines Freundes! Müßtest nicht auch du auf einmal erstaunt sagen: "Merkwürdig, wie her untergekommen es ist! Daß ich aber auch schon gar nichts dafür tue!" Worum geht es bei der Osterkommunion? Unumstößlich stehen die Worte Christi vor uns: Wahrlich, wahrlich ich sage euch: Wenn ihr das Fleisch des Menschensohnes nicht essen und sein Blut nicht trinken werdet, könnt ihr das Leben nicht in euch haben. Unzweideutig redet hier der Herr von einem zweiten Leben des Menschen, das Leben, das den Menschen gottverbunden, ja gewissermaßen gottähnlich macht. Dieses neue Leben wird dem Menschen in der Taufe eingepflanzt, soll dann wachsen und reisen und zum ewigen Zusammenleben mit Gott werden. Wie nun das leibliche Leben Nahrung braucht, um wachsen und aufblühen zu können, so muß auch das höhere Leben der Seele eine Speise bekommen, um wohlgenährt und kräftig zu bleiben. Diese Speise will Christus selber sein. "Ich bin das lebendige Brot." Wer darum diese Speise verschmäht, in Dem ist das höhere Leben abgestorben, die Verbindung mit Christus ist aufgegeben. Wer auch zu Ostern

diese Lebensgemeinschaft mit Christus nicht mehr sucht, der hat das letzte Band, das ihn mit Christus verknüpfen könnte, abgeschnitten, der hat aufgehört, ein lebendiger Christ zu sein. Darum geht es also bei der Osterkommunion, daß du dich noch mit Recht einen Christen nennen kannst.

Im Bereiche der Weltkirche

Im Bereiche der Weltkirche
^atikansladt. Papst Pius XII. bat an den Kaiser von Japan Hirohito ein Glückwunsch telegramm anlässlich des 2600jährigen Jubiläums der Gründung des Reiches der aufgehenden Sonne gerichtet und dabei seinen Dank für die wohlwollende Behandlung der Katholiken ausgesprochen. Vom Mikado (Kaiser) traf daraufhin folgende Antwortdepesche ein: "Tiefbewegt über die edle Botschaft, die Eure Heiligkeit aus Anlaß dieses denkwürdigen Ereignisses an mich gerichtet hat, beeilte ich mich, Ihnen von ganzem Herzen zu danken. Ich teile meine aufrichtigen Wünsche für ihr persönliches Wohlergehen, sowie für die Größe und den Erfolg Ihres Pontifikates auszusprechen." — Am 7. März wird der Papst ein öffentliches Konsistorium abhalten, das sich mit den bevorstehenden Heiligprechungen der seligen Galgani und Pelletier befassen wird. — Beim Empfang der 150 Priester, welche die Fastenpredigten in Rom halten, verbreitete sich Pius XII. über die heiligen Aufgaben jedes Pfarrers, Hirte der Seelen und geistlicher Vater der Gläubigen zu sein. Die Geistlichen sollten sich nicht von den Verwaltungsausgaben zu sehr beschlagnahmen lassen, sondern die unentbehrliche Zeit für die eigentliche Seelsorge gewinnen. — In Sonderaudienz empfing der Heilige Vater auch die angesehene römische Familie Pediconi, in deren Haus der Papst geboren ist, da seine Eltern viele Jahre dort lebten. Dabei frönte

Pius XII. Jugenderinnerung an seine frühe Kindheit wieder auf. Kleine kirchliche Nachrichten Die spanische Regierung hat 2 Millionen Peseten für die Wiederherstellung der zerstörten Kirchen zur Verfügung gestellt und gibt an die katholische Kirche eine jährliche Staatshilfe von 65 Millionen Peseten. — Die neuesten Statistiken weisen für die Missionsgebiete in Ostafrika für das Jahr 1939 einen Zuwachs von über 100 000 Katholiken aus, während die Zahl der Taufbewerber (Katechumenen) 335 000 betrug. — Die im Dezember 1899 von Pater Arnold Janssen gegründete Genossenschaft der Stehler Missionsschwestern kann Heuer ihr 60jähriges Jubiläum feiern. Mit 6 Mitgliedern begann man, heute zählt die Genossenschaft 3252 Schwestern in 195 Niederlassungen. Das reichste Ernteseld der Kongregation ist China, wo alljährlich etwa 5000 Kinder und 2000 Erwachsene durch die Schwestern dem katholischen Glauben zugeführt werden. — Ende Januar verstarb in Ruhmannsfelden der Austragsschmiedmeister Josef Balimann, der 25mal die jährliche Wallfahrt nach Neukirchen-Hl. Blut gemacht hat, seit Jahrzehnten als Pilgersührer. — Am Sonntag Laetare können 34 Neupriester unserer Nachbardiözese Regensburg in den Heimatpfarrkirchen ihr Erstlingsopfer feiern. Das katholische Belgien hat durch den plötzlichen Tod des Rektors der katholischen Universität Löwen, Msgr. Ladeuze, einen schweren Verlust zu beklagen. Am letzten Abend wohnte er noch einer Universitätsversammlung bei. Bei seiner Heimkehr wird er Gott, wie gewohnt, die letzten Minuten vor Mitternacht, indem er den Rosenkranz betete. Als seine Haushälterin ihn zur Ruhe drängte, antwortete er: "Zum Ausruhen werde ich noch die ganze Zeit im Himmel haben." Das waren seine letzten Worte. —

Der orthodoxe Erzbischof von Warschau ist von feinem Antifaschismus zurückgetreten. Die orthodoxe Kirche im Gebiet des Generalgouvernements hat sich dem orthodoxen Erzbischof Seraphim unterstellt, der seinen Sitz in Berlin hat.

Junge Kirche

Junge Kirche 1. Woche Spruch: Wenn ihr durch den Geist die Werke des Fleisches ertötet, dann werdet ihr leben. Paulus (Röm. 8,13). • Als wir neulich über die Fastenzeit sprachen, meinte eine Sechzehnjährige: "die geht mich nichts an; ich bin noch nicht 21 Jahre alt." Diese Bemerkung wurde dann der Anlaß zu einer grundsätzlichen Stellungnahme junger Christen zur Fastenzeit. Und wir fanden: das Fasten, zu dem das Kirchengebot nur die über 21jährigen verpflichtet, ist nicht das Wichtigste, sondern eigentlich nur die Begleiterscheinung eines Notwendigeren, nämlich eines größeren Lebenswertes, einer inneren Umwandlung, einer Zurückwendung vom Sündhaften, Schädlichen, Überflüssigen zum wahren christlichen Leben. Und so gesehen geht die Fastenzeit gerade auch uns junge Menschen sehr viel an. Denkt einmal darüber nach. • In einem größeren Betrieb ist ein sehr nettes Lehrmädchen. Gewissenhaft, freundlich, gefällig ist sie, aber manchmal will ihr die Geduld reichen, wenn jeder anschaffen und auch gleich alles erledigt haben will. Sie weiß aber auch, daß hier ihre Arbeit an sich selbst einsetzen muß: und um ein besonderes Fastenopfer braucht sie sich nicht mehr umzusehen. • ~bam.it wir zu Gott Vater sagen können, ist der Sohn Gottes, Jesus Christus, unser Bruder geworden und hat mit seinem Tod die Sündenmauer niedergedrückt, die uns den Weg zum himmlischen Vaterland versperrt hatte. Das wollen wir ihm nie vergessen! • Das Wichtigste ist eine Angelegenheit

zwischen Gott und Dir. Zuerst muß Du innerlich vor Gott. Deine Sünden erkennen (in der Gewissensforschung), dann Dich abwenden vom Bösen (durch Reue und Vorsatz zur Besserung). Damit hast Du auch bereits ein innerliches Bekenntnis vor Gott abgelegt. Um Dich aber vor jeder Selbsttäuschung zu bewahren und Dir die Gewißheit der göttlichen Verzeihung zu sichern, ist für alle, die die Möglichkeit dazu haben, das ausdrückliche Bekenntnis vor dem Stellvertreter Gottes, dem Priester, streng vorgeschrieben und unbedingt notwendig. Das ersiehst Du auch klar daraus, das Christus die Beichte als Gerichtsverfahren eingesetzt hat, wozu neben der Anklage (Bekanntnis als Selbstanklage) auch ein Urteilsspruch (durch den Beichtvater) gehört.

Das Reich ist, wo wir opfern! Wie ein heiliger Feuergeist des liebend erfaßte der Geist der dienenden Opferbereitschaft in großen Zeiten der Nation jeden einzelnen Deutschen und befähigte uns als Volk zu unerhörten Leistungen. In einem Schauspiel von Ludvig Hugin stehen die schönen Sätze: "Schenken . . . opfern . . . das ist Deutschland! Das Reich ist, wo wir opfern. Sagt es weiter!" Wir wollen es weitersagen, daß Deutschland dort ist, wo wir opfern, >v« der Geist Christi lebendig ist, wo die Forderung des Herrn verstanden wird, daß wir uns selbst verleugnen sollen. In Zeichen dieses Opfergeistes wird unser Volk siegen. Er verlangt die Zurücksetzung des eigenen Ich hinter die Interessen der Gemeinschaft in freiwilligem Verzicht. Daraus entsteht dann die frohe Hingabe und Weihe aller Kräfte das Leben der ganzen Nation.

Kirchliches Leben im Bistum

Kirchliches Leben im Bistum Treue Verbundenheit zwischen Bischof

und Frontsoldaten. Vor einigen Tagen erhielt unser hochwürdigster Diözesanbischof Simon Konrad folgenden von mehreren Frontsoldaten aus dem Passauer Bistum unterschriebenen Feldpostbrief: Westfront, den 10. Februar 1940. Hochwürdigster Herr Bischof: Als Diözesankinder des altherwürdigen Bistums Passau entbieten mit Feldgrauen unsern geliebten Bischof Gruß und Segen im Herrn. Ich kann Ihnen, Herr Bischof, mit großer Freude mitteilen, daß bei unserer Kommando alle zur Stelle gewesenen Passauer Kameraden heute die hl. Kommunion empfangen haben. So sehen wir den kommenden Monaten ohne Furcht ins Auge und werden dabei unsere Pflicht erfüllen für Führer, Volk und Vaterland. In echter Treue stehen wir zu unserm Bischof. N. N. (folgen 6 Namen) Zwei weitere Neuerscheinungen anlässlich unseres Bistumsjubiläums. Neben dem Buch von Frl. Dr. Ringelmann, das wir bereits erwähnten, liegen nunmehr zwei weitere Werke zum Jubiläum unseres Bistums vor. Dr. Franz Dambeck, Koordinator in Triftern, schrieb: "Spätgotische Kirchenbauten in Ostbayern". Das Buch (in Halbleinen mit 70 Abbildungen, 130 S., Preis 4.50 RM, Verlag Buchdruckerei Passavia, Passau) bietet dem Fachmann zuverlässige Anschauung und Vergleichsobjekte, dient aber auch dem Nichtfachmann als Handhabe für ein zutreffendes Urteil über die großen Schätze der bayerischen mittelalterlichen Baukunst, da es trotz seiner wissenschaftlichen Form in einer klaren und verständlichen Sprache geschrieben ist. Den Passauer Diözesanen erfreut dabei die bildliche Darstellung zahlreicher Kirchen aus unserm Bistum. — Aus der Feder von Dr. Franz Niedermayer erschien im Kommissionsverlag Egger Passau: "Johann Philipp von Lamberg, Fürstbischof von Passau 1651—1712,

Landesfürstentum und Kirche im Zeitalter des Barock". Der Verfasser will keine Biographie des Passauer Kirchenfürsten bieten, sondern die politische Seite seiner Tätigkeit herausstellen. Daneben gibt das Buch auch einen interessanten Einblick in Einzelheiten des Barockzeitalters und in die Schicksale der Stadt Passau in jenen Zeitläuften. Dr. Janik. Das 25jährige Priesterjubiläum begeht am 3. März Pater Johann Schöberl S.J., Spiritual am Passauer Priesterseminar und Präses der Diözesanpriesterkongregation. Pricstertod. Am 19. Februar starb in der Heilanstalt Reichenbach im Alter von 53 Jahren der Diözesanpriester Ludwig Hödl nach langem unheilbarem Leiden fern der Heimat, in meldtet er nach Empfang der hl. Priesterweihe im Jahre 1911 an verschiedenen Seelsorgeposten, so namentlich in Hofkirchen, Alzger und Mauth tätig war. R.I.P. Personalnachrichten Oberhirtlich ernannt wurde unterm 20. 2. Dechant Franz Heidler von Wallern als Sekretär des Vikariats Prachatitz, ferner unterm 19. 2. Koop. Dr. Helmut Müller von Ruhstorf als nebenamtl. Standortspfarrer für den Fliegerhorst Pocking. Beteiligten euch an der Opfer- und Sühnewoche! Die Bischöfe haben die Gläubigen zu einer "Opfer- und Sühnewoche" aufgerufen, die wie in vielen deutschen Diözesen auch im Bistum Passau vom 3. bis zum 10. März durchgeführt wird. Die Teilnahme besteht darin, daß man während dieser ganzen Woche auf den Genuß von Alkohol verzichtet. Es soll dieses zeitgemäße Werk des Fastens und der Selbstüberwindung den Willen stählen für die Uebernahme aller Opfer, die der Dienst Gottes, seiner hl. Kirche und des Volkes in jetziger Kriegszeit verlangt. Die Einladung der Bischöfe ergeht selbstverständlich besonders an diejenigen, denen die Enthaltung von Alkoholgenuß wirklich ein Opfer bedeutet. In Kürze berichtet Bei wildem

Schneesturm und grimmiger Kälte hielt die Pfarrei Mehring bei Burghausen mit der Ewigen Anbetung zugleich den bischöflich verordneten Betttag ab. Durch riesige Schneewehen kamen selbst die Kinder aus den entlegensten Teilen der Pfarrei herbei gestapft, die Männer erschienen mit Eis zapfen an den Bärten zu den Anbetungsstunden. Der Tag wird für alle Zeiten der Gemeinde denkwürdig bleiben. — Zu den eifrigsten Lesern unseres Bistumsblattes zählen die Katholiken der Stadtpfarrei Zwiesel. Dort ist es bereits zu einer Selbstverständlichkeit geworden, daß fast alle Familien in der ausgedehnten Pfarrei unser Blatt halten und lesen. — Für die Frauen und Mütter der Stadt Zwiesel fand kürzlich ein Einkehrtag im Pfarrheim statt. Ueber 200 Teilnehmerinnen lauschten den begeisternden Vorträgen von H. H. Prälat Eggersdorfer-Passau, die sie tief beeindruckten. Ergreifend war die Gemeinschaftsmesse mit Generalkommunion. — Im Vikariat Winterberg werden zur Zeit als Vorbereitung auf die Osterbeicht in den Pfarreien Winterberg, Obermoldau, Außergefeld und Kuschwarda religiöse Wochen abgehalten. Die Katholiken der Stadt Passau werden am 4. Fastensonntag, 3. März, nachm. 5 Uhr, sich recht zahlreich in der Domkirche einfinden zur PAPSTFEIERSTUNDE mit Predigt des H. Hr. Bischofs Simon Konrad und kurzer Feierandacht. Am Vormittag um 9.30 Uhr ist aus dem gleichen Anlaß Pontifikalamt. Gemeinsame Osterkommunion in Passau Für die Männer der Innenstadt (Dompfarrei und St. Paul): Gemeinsame Osterkommunion in St. Paul am Sonntag, 10. März um 8 Uhr. Für die Kinder der Dompfarrei: Gemeinsame Osterkommunion am Palmsonntag, 17. März, nach der Palmenweihe in der Kreuzwegkapelle. Für die Jungmänner und Jungmädchen der Dompfarrei Gemeinsame Osterkommunion am Ostermontag, 25. März, während

des Gemeinschaftsgottesdienstes um 8 Uhr. Vier "Punkte" für die Osterbeicht 1. Komme frühzeitig! Die Osterbeicht hat ihren vollen Sinn am besten, wenn sie vor dem Osterfest abgelegt wird, weil sie ja Vorbereitung darauf sein soll, Auferstehung mit dem Heiland. Ein Festgewand zieht man für den Feiertag an, nicht nach dem Feste. Einen freudigen Geber hat überdies Gott besonders lieb. 2. Komme vorbereitet! Je länger die letzte Beichte zurückliegt, desto ernster und gründlicher muß die Vorbereitung sein. Bete schon mehrere Tage vorher um die Gnade einer guten Beichte! Nimm zur Beichte ein Gebetbuch mit! 3. Komme ernst! Leichtsinns ist ein schlechter Berater, schon in menschlichen Dingen. Deinem Herrgott kannst du nichts vormachen. Darum verschweige keine Sünde! Du findest doch keinen Frieden ohne Aufrichtigkeit. 4. Komme mit anderen! Auch bei der österlichen Beicht kannst Du Apostel sein, wenn Du einen Freund oder Bekannten oder Hausgenossen überredest zum Mitgehen. Du tust seiner Seele damit wirklich ein gutes Werk und in der Ewigkeit wird er Dir dafür dankbar sein. Gebetsmeinungen für Monat März: Daß alle Christen auch nach dem christlichen Glauben leben möchten. — Die Missionare und ihre Hilfskräfte. Nächste Exerzitien: Altötting 3.—7. 3. Männer u. Burschen, 11.—15. 3. Witwen u. ältere Frauen, 19.—23. 3. AchtklaßSchülerinnen, 26.—30. 3. Christenlehrpflichtige Mädchen. — Schweiklberg 4.—8. 3. Mesner, 14. bis 18. 3. Männer, 25.—28. 3. Jungmädchen, 28 bis 31. 3. Jungmädchen. Ewige Anbetung 3. 3. Böhmzwiesel, 4. 8. Schönburg, 5. 3. Neukirchen b. Arnstorf, 6. 3. Eggling, 7. 3. Wald a. Alz, 8. 3. Griesbach, 9. 3. Iggenbach. Geheiligte Woche des Christen So. 3. 3. Vierter Fastensonntag (Laetare) 2. Gebet Fürbitte der Heiligen, 3. für Lebende und Verstorbene. Die Vorfrende des nahen Osterfestes

durchzieht heute die Liturgie. Daher ist das Orgelspiel erlaubt. Evangelium vom Wunder der Brot- und Fischvermehrung, zwei Vorbildern des eucharistischen Osterlammes. In den Wochentagsmessen begegnet uns Christus als leidender Erlöser und als Licht für Täuflinge und Büsser. — Wir feiern heute das Jahresgedächtnis der Papstwahl und Papstkrönung in festlichem Gottesdienst. — Diesen Sonntag allgemeiner Beginn der Osterbeichtzeit.